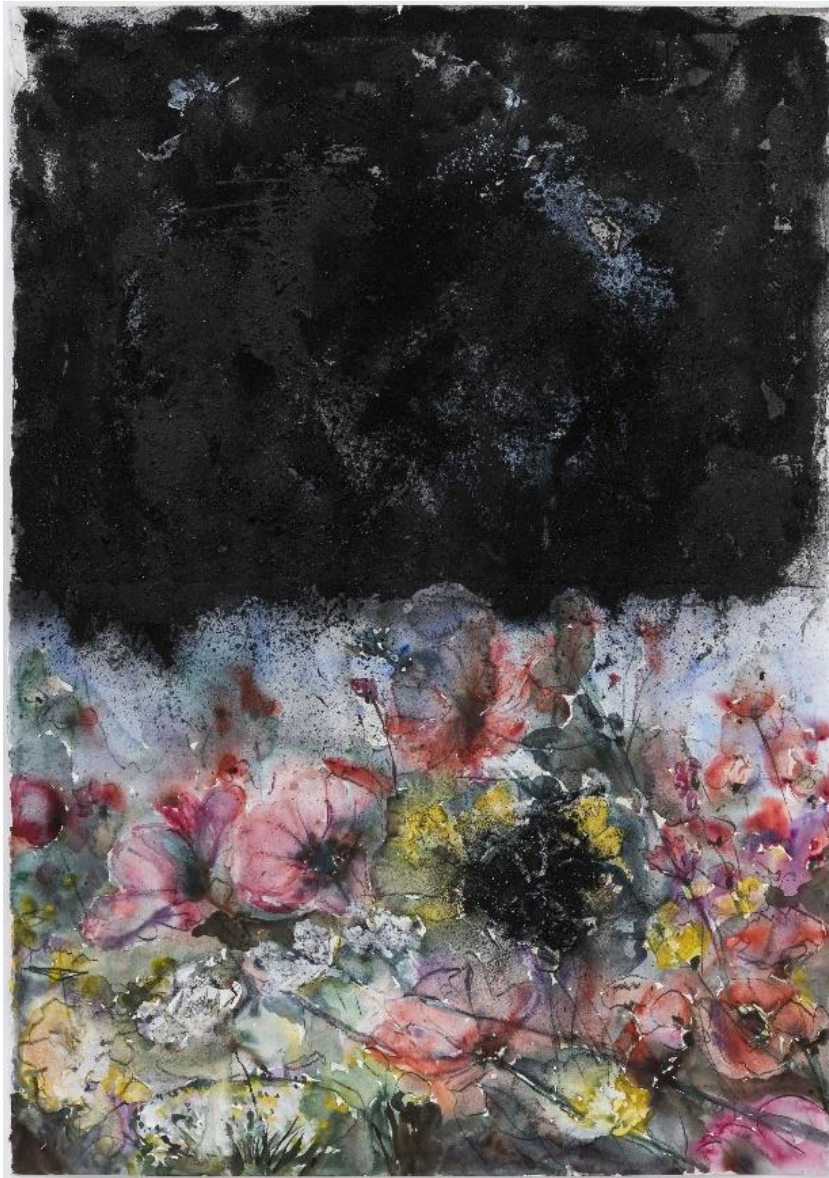


PRESSEMAPPE

ANSELM KIEFER – WASSERFARBEN

7. Mai bis 31. August 2025

Anselm Kiefer, »So die blumen uz dem grase dringent«, Aquarell, Acryl, Kohle auf Papier, 2015.
© Anselm Kiefer, Courtesy Galerie Bastian, Berlin, Photocredit: Charles Duprat, Paris



Nolde.

NOLDE MUSEUM
SEEBÜLL

ANSELM KIEFER – WASSERFARBEN

7. Mai bis 31. August 2025

Anselm Kiefer zu Gast in Seebüll

Das Nolde Museum Seebüll präsentiert die erste Aquarell-Ausstellung von Anselm Kiefer in Deutschland. Vom 7. Mai bis 31. August 2025 sind 21 ausgewählte Werke des international renommierten Künstlers im Nolde Museum Seebüll zu sehen. Die Ausstellung markiert einen bedeutenden Moment in der fast 70-jährigen Geschichte der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde – erstmals seit dem Tod Emil Noldes im Jahr 1956 ist ein zeitgenössischer Künstler zu Gast in Seebüll.

Die Begegnung zwischen Anselm Kiefer und Emil Nolde erfolgt im Medium des Aquarells – einer Technik, die beide Künstler auf herausragende Weise prägen. Während Nolde mit seinen leuchtenden Farbwelten als Meister des Aquarells gilt, verhandelt Kiefer im Aquarell tiefgreifende historische und philosophische Fragen. Seine Werke reflektieren Themen wie Identität, Mythos und Vergänglichkeit, die er in einer beeindruckenden Bildsprache verdichtet. Kiefer stellt sich mit seiner Kunst der Vergangenheit und gibt Antworten auf die ethischen Fragen der Gegenwart.

Der unverstellte Blick auf Emil Nolde zeigt eine komplexe Persönlichkeit. Er war überzeugter Anhänger der Nationalsozialisten und zugleich Opfer der nationalsozialistischen Kunstpolitik. Seine Werke wurden 1937 in der Propaganda-Ausstellung ›Entartete Kunst‹ diffamiert, doch er hoffte weiterhin auf Anerkennung durch das NS-Regime. Nach dem Zweiten Weltkrieg glättete er diese Widersprüche in seinem Lebenslauf. Die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde übernahm diese Sicht. Heute zeigt das Nolde Museum Seebüll das ganze Bild: die leuchtende Kraft seiner Kunst ebenso wie die vielschichtige Biografie. Nolde und mit ihm seine Stiftung sind Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte – einer Geschichte, die lange geprägt war von Verdrängung und Beschönigung. Sein Werk und seine Rezeption sind ein bedeutender Teil der deutschen Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Anselm Kiefer hingegen widmet sich konsequent der Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit. Er thematisiert unbeirrt Fragen von Identität, Nation und der Erinnerung an Krieg und Holocaust. Seine Werke sind monumental und tiefgründig, sie stellen sich der Geschichte gegen das Vergessen. »Anselm Kiefer verweigert uns Deutschen seit fünf Jahrzehnten die Möglichkeit, unserer Geschichte zu entkommen«, so Florian Illies in seiner Laudatio zur Verleihung des Deutschen Nationalpreises 2023. Weiter führt er aus: »Seine Werke halten uns vor Augen, dass es keinesfalls ausgemacht ist, dass wir uns aus der Vergangenheit auf die Zukunft zubewegen.« Diese schonungslose Reflexion macht Kiefers Kunst so eindringlich – und verleiht ihr gerade in Seebüll eine besondere Bedeutung.

Emil Nolde selbst hat Werke von ihm geschätzter Künstler gesammelt. Da seine Sammlung im Krieg in der Berliner Wohnung verbrannte, ist sie weitgehend unbekannt. Mit der Ausstellung ›Anselm Kiefer – Wasserfarben‹ wird diese

Tradition in Seebüll fortgesetzt – als künstlerischer Dialog zweier Epochen. In einem intensiven Auswahlprozess hat Anselm Kiefer für diese einzigartige Begegnung Werke aus verschiedenen Schaffensperioden zusammengestellt.

Die Ausstellung eröffnet eine neue Perspektive auf die Aquarellmalerei und ermöglicht einen spannenden Austausch zwischen Expressionismus und Moderne. »Anselm Kiefer – Wasserfarben« ist ein künstlerischer Brückenschlag über ein Jahrhundert hinweg.

»Mit Anselm Kiefer zeigen wir einen Künstler in Seebüll, dessen Arbeiten weltweit Maßstäbe setzen«, so Dr. Christian Ring, Direktor des Nolde Museums. »Seine Aquarelle sind mehr als Kunstwerke – sie öffnen ein Fenster in tiefere Dimensionen des Seins.«

Dr. Hans-Joachim Throl, Vorsitzender des Kuratoriums der Nolde Stiftung, ergänzt: »Wir freuen uns, die erste Aquarell-Ausstellung Anselm Kiefers in Deutschland in Seebüll zeigen zu können.«

Mit »Anselm Kiefer - Wasserfarben« lädt das Nolde Museum Seebüll dazu ein, die Werke Anselm Kiefers und Emil Noldes in einem einzigartigen Kontext neu zu sehen.

Die Ausstellung »Wasserfarben« ist in enger Kooperation mit Anselm Kiefer und der Berliner Galerie Bastian entstanden.

INFORMATIONEN

Ausstellung

ANSELM KIEFER – WASSERFARBEN

7. Mai bis 31. August 2025

EMIL NOLDE – „MALERMENSCH“ IN BERLIN

1. März bis 31. Oktober 2025

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober 2025

Täglich geöffnet (auch an Feiertagen) von 10 bis 18 Uhr

Kontakt

NOLDE MUSEUM SEEBÜLL

Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

Seebüll 31, 25927 Neukirchen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 30

info@nolde-stiftung.de

nolde-museum.de

Pressekontakt

Kerrin Paulsen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 333

k.paulsen@nolde-stiftung.de

Eintrittspreise

ERWACHSENE	12 €
ERMÄSSIGT mit Nachweis	8 €
GRUPPEN ab 10 Personen pro Person	10 €
KINDER bis 6 Jahre	frei
SCHÜLER ab 7 Jahre und Studenten	8 €
FAMILIENKARTE (2 Erwachsene, 3 Kinder)	24 €
KOMBI-TICKET TØNDER	18 €
in Kooperation mit dem Kunstmuseet i Tønder	
JAHRESKARTE SEEBÜLL (nicht übertragbar)	50 €
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	3 €

Museumsgastronomie »Element«

Gastronomie – Feinkost – Events

Tel. +49 (0) 4664-98 39 70

info@element-seebuell.de

Besuchen Sie uns auf Instagram & Facebook und abonnieren Sie unseren Newsletter!

PRESSEFOTOS ANSELM KIEFER – WASSERFARBEN

Den Link zu den Pressefotos erhalten Sie auf Anfrage bei Frau Paulsen unter k.paulsen@nolde-stiftung.de.



Anselm Kiefer, ›So die blumen uz dem grase dringent‹, Aquarell, Acryl, Kohle auf Papier, 2015, © Anselm Kiefer, Courtesy Galerie Bastian, Berlin, Photocredit: Charles Duprat, Paris



Anselm Kiefer, ›SOLARIS‹, Aquarell auf Papier, 2013, © Anselm Kiefer, Courtesy Galerie Bastian, Berlin, Photocredit: Georges Poncet, Paris



Anselm Kiefer, ›Dem unbekanntem Maler‹, Aquarell auf Papier, 1982, © Anselm Kiefer, Photocredit: Georges Poncet, Paris



Anselm Kiefer, ›Orage de roses‹, Aquarell auf Papier, 2013, © Anselm Kiefer, Courtesy Galerie Bastian, Berlin, Photocredit: Georges Poncet, Paris